

Fotos (2): Oeser



Seit 150 Jahren: Die Lust am Grün fördern.



Nils Andreas führt sein Geschäft mit Sachverstand und Freude.

Der grüne Daumen wurde ihm antrainiert

Nils Andreas betreibt in fünfter Generation die Samenhandlung Andreas im Herzen Frankfurts

Manchmal sehen Samen aus wie feiner Staub – und entwickeln sich doch in gutem Boden und wohlgenährt zu prächtig blühenden Pflanzen. Auch die Saat, die Georg Phillip Adolf Andreas legte, ging auf, und trägt bis heute Früchte. Vor 150 Jahren hatte er am Markt 44 in der Nähe des Doms seine Samenhandlung eröffnet, damals belieferte er vor allem die Gärtner im Großraum Frankfurt. Sein Neffe vergrößerte den Betrieb an der Trierischen Gasse, nach den Bombenangriffen auf die Altstadt im Zweiten Weltkrieg musste Samen Andreas nach Bad Salzhausen ins Ausweichquartier, in den Nachkriegsjahren kehrte die Samenhandlung wieder zurück ins Herz von Frankfurt. Wer heute durch die Töngesgasse bummelt, bleibt gerne eine Weile vor dem

Haus Nr. 27 stehen, lässt den Blick lächelnd über kleine Kohlrabi- und Salatpflänzchen streifen, prüft die Netze voller Steckzwiebeln, freut sich an blauen Vergissmeinnicht. Seit der Gründung vor 150 Jahren gingen Hunderttausende Samentütchen über den Tresen, erfuhren Stammkundinnen und Laufkundschaft Wissenswertes über Düngung, Aussaat und Pflanzenschutz.

Stammkunden kauften schon bei Oma Gustel

Inhaber Nils Andreas betreibt das Geschäft in fünfter Generation. Gerade hat er noch zusammen mit seinen beiden Angestellten und dem Auszubildenden Kisten mit Pflänzchen aus dem Wagen gewuchtet, nun erzählt er vom „Grünen Daumen“, der ihm antrainiert wurde – erst als Kind im Garten, später als Jugendlicher im Geschäft: „Ich musste ran und mitarbeiten, wenn ich samstags keine Schule hatte.“ Viele Stammkunden, die schon bei der



Vergrößerter Betrieb an der Trierischen Gasse



Ausweichquartier: Strohhütte in Bad Salzhausen



„Blitz“



„Bulli“

Fotos (4): privat

Oma Gustel kauften, kommen noch heute im Frühjahr mit Einkaufszetteln in den Laden und besorgen sich junge Möhren- und Kohlpflanzen, Schnittlauch und Paprika, Radieschen-, Buschbohnen oder Zuckererbsensaat für Gärten und Balkone. Die großen Gartencenter außerhalb der Stadt machen Nils Andreas keine Sorgen, sein Konzept ist ein ganz anderes: „In der guten Qualität und mit unserer ausführlichen Beratung bekommen sie im Frühjahr Gemüsepflanzen, Tomaten und Salate nirgendwo anders.“ In den 70er Jahren gab es noch sieben Samenhandlungen in Frankfurt, inzwischen sind es nur noch zwei, in vielen anderen Städten gibt es gar keine mehr.

Gartenfibel zum Jubiläum mit praktischen Tipps

Samen Andreas bezieht sein Saatgut von fünf verschiedenen Lieferanten, es sind alteingesessene Firmen, und auch bei den Sorten greift Nils Andreas auf alte einfache und robuste zurück: „Wenn die Mutti Petersilie anbauen will, soll sie nicht fünf Euro dafür zahlen müssen.“ Kerbel, Liebstockel oder Kohl bezieht er von regionalen Lieferanten: „Ich verkaufe lieber Kräuter aus Oberrad und Jungpflanzen aus Bickenbach als hochgezüchtete Hollandware, die bereits um die halbe Welt gereist ist.“ Eine Frau fragt im Vorbeigehen, ob sie im März schon Kartoffeln pflanzen kann, Nils Andreas verneint. Auch ein Kunde, der sich bei Minusgraden nach Rasensaat erkundigte, erhält die Auskunft, dass dafür stabile zehn Grad plus nötig sind. „Wir möchten die Lust der Leute auf Grün nicht ausnutzen und ihnen keine Pflanzen verkaufen, die für die Jahreszeit ungeeignet sind.“ Nils Andreas hat zum Jubiläum eine Gartenfibel geschrieben, die neben der Geschichte seines Unternehmens praktische Tipps für den Gemüseanbau und einen Aussaatkalender enthält, sie ist für Kunden kostenlos im Laden erhältlich.

Im Verkaufsraum im Erdgeschoss hängen bunte Samentütchen dicht an dicht, verheißen Borretsch und bunte Gladiolen, Salbei und Sonnenblumen. Im Kellergeschoss warten Spaten, Schaufeln und andere Gartengeräte auf Käufer. Nils Andreas freut sich über den Trend zum Urban Gardening: „Ich finde es klasse, dass die Leute wieder lernen, wie viel Arbeit in einem Salatkopf steckt, Bohnen und Kräuter selbst ziehen und nicht nur fertig im Supermarkt kaufen.“ Viel Basiswissen ist verloren gegangen, sagt der 42-Jährige. Und muss schmunzeln, wenn jemand angesichts einer vermeintlich drohenden Apokalypse einen Vorrat an Gemüsesamen anlegen möchte: „Das ist Quatsch, es sind ja nicht nur die Samen nötig, sondern auch das Wissen um ihre Aussaat und Aufzucht.“ Dieses Wissen gibt Nils Andreas an seine drei Kinder weiter: „Die sechste Generation steht in den Startlöchern.“ Auch wenn im Frühling lange Arbeitszeiten für den Pflanzenfachmann programmiert sind, sagt er fröhlich: „Es ist ein schöner Beruf.“

Susanne Schmidt-Lüer



Senioren Wohnanlage und Pflegeheim

Entsprechend des Stiftungsgedankens der Eheleute Henry und Emma Budge betreut die Stiftung in ihrer Einrichtung Menschen jüdischen und christlichen Glaubens.

Sie unterhält ein Pflegeheim mit 160 Pflegeplätzen in Ein- und Zweibettzimmern und 174 Ein- und Zweizimmer-Wohnungen für Betreutes Wohnen sowie einen ambulanten Pflegedienst.

Über die Möglichkeiten jüdischen Lebens informiert Sie gern unser Rabbiner Andrew Steiman. Das Haus verfügt über eine eigene Synagoge, eine koschere Küche und eine Kapelle.

Unsere Kurzzeitpflege steht Ihnen bei vorübergehender Pflegebedürftigkeit zur Verfügung.

Wilhelmshöher Str. 279 · 60389 Frankfurt/Main
Telefon 069/47871-0 · Fax 069/477164
www.budge-stiftung.de · info@budge-stiftung.de



DRK Bezirksverband
Frankfurt am Main e.V.



Lange gut leben!

Tel.: 069 - 71 91 91 0

Wir bieten:

- + Hausnotruf
- + Menüservice
- + Gesundheitsprogramme
- + Demenzberatung und -betreuung
- + HIWA! Beratungsstelle für ältere Migrantinnen und Migranten
- + Erzählcafé / Seniorentreff für Menschen mit geistiger Behinderung
- + Soziale Manufaktur: Offene Werkstatt, kreative Angebote
- + Projekt ALIVE in Schwanheim/Goldstein
- + EDV-Kurse für Generation 50+
- + Angebote für Senioren in den DRK-Ortsvereinen

DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.
Seilerstraße 23 | 60313 Frankfurt | info@drkfrankfurt.de